

## Call for Papers

### „Sport als kulturelle Praxis“

Jahrestagung der dvs-Sektionen „Sportsoziologie“ und „Sportphilosophie“  
in Kooperation mit  
der DGS-Sektion „Soziologie des Körpers und des Sports“  
und dem DFG-Graduiertenkolleg 1608/1 „Selbst-Bildungen“

**3. bis 5. April 2014**

Auf der Tagung sollen ›klassische‹ Themen der Sportsoziologie – die Ausdifferenzierung des Sports als soziales System, seine Strukturen, Rollen und Beziehungen zu Wirtschaft und Massenmedien usw. – durch eine praxeologische Perspektive ergänzt werden. Diese fokussiert darauf, wie Sport im Wechselspiel seiner verschiedenen ›Partizipanden‹ (Stefan Hirschauer) als ein sinnhaftes, sowohl der sozialen Distinktion als auch dem Selbstausdruck dienendes Geschehen konkret *gemacht* wird. Mit der Vielzahl miteinander koexistierender und konkurrierender Sport-Modelle – vom Wettkampf- über den Risiko- bis hin zum Gesundheitssport – geraten auch deren jeweilige Praktiken in den Blick. Darunter verstehen wir historisch und kulturell spezifische Formen von Praxis, die sich in verschiedenen sozio-materiellen Arrangements vollziehen. Ihre Partizipanden treten hier in Beziehung zueinander, werden beteiligt, bearbeitet und geformt: Menschen mit ihren Dispositionen und Kompetenzen; Körper als deren mediale, dabei aber stets auch ‚eigensinnige‘ Träger; Materialitäten wie Spielfeldbegrenzungen, Sportgeräte, Messinstrumente, Beobachtungssysteme, Sportbekleidung und modische Accessoires; symbolische Artefakte wie Regeln, Sprache und Bilder, Diskurse und Inszenierungen der Massenmedien, die das sportliche Geschehen fortlaufend in Gewebe aus Narrationen, Semantiken, Werten und Gefühlen einspinnen. Die sich daraus ergebenden Verflechtungszusammenhänge bewegen sich im Spannungsfeld von Reproduktion und Transformation, von Routine und Innovation.

In einer solchen Perspektive gilt die Aufmerksamkeit bspw. folgenden Fragen:

- Wie beziehen sich Sportler/innen oder Teams in der ›antagonistischen Kooperation‹ (Loïc Wacquant) von Wettkämpfen so aufeinander, dass daraus immer wieder neue, kontingente Spielsituationen entstehen?
- Wie aktualisieren Straßensportler/innen in der städtischen Umgebung bisher unerkannt schlummernde Gebrauchsmöglichkeiten und schaffen so ihre eigenen, mobilen Bedeutungsräume?
- Wie werden Körper in Prozessen des Übens, Trainierens und Spielens bearbeitet, ‚eingestellt‘ und geformt?
- Wie bilden sich Individuen in diesen Praktiken zu spezifischen Sport-Subjekten? Mittels welcher Selbsttechniken geben sie sich eine Form, die bestimmten stilistischen, ästhetischen und normativen Kriterien entspricht?
- Welche Wissenstypen (explizites Wissen, ‚Körperwissen‘, Regelwissen, sportwissenschaftliches Wissen etc.), Normativitäten und Intentionen tragen und orientieren die verschiedenen Praktiken des Sports? Und wo lassen sie sich lokalisieren: In den Köpfen oder den Körpern der Akteure? In methodisch-didaktischen Verfahren? In den Praktiken des Übens, Trainierens und Spielens selbst?
- Wie lässt sich praxeologisch die beständige Transformation des sportlichen Feldes erklären?

Mit diesen Fragen ist ein Problemhorizont markiert, der zu Beitragsangeboten animieren möchte. Willkommen sind theoretisch-empirische Studien ebenso wie konzeptionelle und methodologische Überlegungen zu einer Praxeologie des Sports. Adressat kann die Sportwissenschaft ebenso sein wie ihre sozial- und kulturwissenschaftlichen ‚Mutterdisziplinen‘. Im ersten Fall können die Instrumente praxeologischer Kulturanalysen für die Auseinandersetzung mit den spezifischen Gegenständen des Sports nutzbar gemacht werden; im zweiten Fall ließe sich ausgehend von kulturwissenschaftlich-praxeologischen Analysen sportlicher Praktiken ein allgemeiner Beitrag zur Schärfung und Ausarbeitung dieser Instrumente leisten.

### **Hinweise für die Einreichung von Tagungsbeiträgen:**

Vorschläge für Beiträge sollten folgende Angaben beinhalten: Problem- und Fragestellung, theoretische Bezüge, Methode, Ergebnisse. Die Abstracts sind als Word-Dokument (max. 1 Din A4 Seite, Literaturangaben eingeschlossen) bis zum **15.11.2013** zu senden an: **sportsoziologie@uni-oldenburg.de**. Über die Annahme des Beitrags entscheidet das wissenschaftliche Komitee (Prof. Dr. Thomas Alkemeyer, Prof. Dr. Michael Meuser, Prof. Dr. Volker Schürmann) bis zum 20.12.2013. Eine Benachrichtigung erfolgt direkt im Anschluss.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: **www.uni-ol.de/sport-kulturelle-praxis**

### **Organisationsteam:**

Prof. Dr. Thomas Alkemeyer, Kristina Brümmer, Alexandra Janetzko & Timm Wöltjen

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Institut für Sportwissenschaft –  
Lehrstuhl für Soziologie & Sportsoziologie.

Kontakt: **sportsoziologie@uni-oldenburg.de**

### **Nachwuchsworkshop:**

Die an der Tagung beteiligten Sektionen der dvs und DGS richten in Kooperation mit der dvs-Kommission „Geschlechterforschung“ im Vorfeld der Tagung einen Nachwuchsworkshop aus. Master-Studierende, Promovierende und Habilitierende, deren Forschungsvorhaben sport-/körpersoziologische bzw. –philosophische und/oder praxeologische Bezüge aufweisen, sind eingeladen, ihre Projekte vorzustellen. Je nach Stand der Arbeit können inhaltliche oder methodische Probleme sowie empirische und/oder theoretische Ansätze mit Mentoren, die in den genannten Themenbereichen ausgewiesen sind, diskutiert werden.

Interessenten werden gebeten, in ihrem Paper auf folgende Punkte einzugehen:

- Studien-, Promotions- oder Habilitationsfach, Hochschule, Institut, BetreuerIn, (vorläufiger) Titel der Arbeit
- Stand der Arbeit (abgeschlossene und nächste Arbeitsschritte)
- Darstellung des Forschungsvorhabens (Fragestellung, Gegenstand, theoretischer und methodischer Zugang: max. 3 Seiten)

Es gelten dieselben Fristen wie für die Einreichung von Tagungsbeiträgen.

### **Organisationsteam und Kontakt:**

Nils Baratella (nils.baratella@uni-oldenburg.de) und Rea Kodalle (rea.kodalle@uni-oldenburg.de)

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!